

Cold

Sasu/Saku

Von Sailerchan

Kapitel 3: Destiny

Die warmen Strahlen der Sonne vielen sachte in das Schlafzimmer eines groß gewachsenen Schwarzhaarigen, welcher sogleich seine schwarzen Seelenspiegel öffnete. Mit einem etwas wütenden Murren über die gestrige Nacht, erhob er sich innerhalb eines Wimpernschlages aus seinem Bett, um den Weg in sein Badezimmer einzuschlagen. Dort nahm er eine kurze Morgendusche und verließ den Raum wenige Minuten später mit einer einfachen Sporthose und einem schlichten schwarzen Hoodie bekleidet. Schon auf dem Weg in sein Wohnzimmer, merkte er jedoch das Etwas nicht stimmte und als dann auch noch die helle Stimme einer Frau erklang, welche zu seiner Mutter Mikoto Uchiha gehörte, verfluchte er sich selbst nicht einfach im Bett liegen geblieben zu sein. „Guten Morgen mein Schatz. Ich hörte von deiner ominösen Zusammenarbeit mit menschlichen Studenten, was ich im ersten Moment als Witz aufnahm, jedoch wollte ich mich noch einmal bei Dir versichern das das Ganze nur ein schlechter Scherz ist. Denn du würdest doch nie 5 Menschen in ein Gebäude mit mehr als 200 Vampiren lassen?! Hab ich nicht Recht !?“. Tief seufzend erhob er kurze Zeit später seine tiefe und wie immer Gefühlslose Stimme. „Mom, es ist kein Witz und ich möchte dazu auch nichts weiter sagen. Wärst du nun bitte bereit meine Wohnung zu verlassen, da ich meinen Samstag sicherlich nicht mit so etwas verbringen will!“ Wie immer etwas eingeschnappt über die direkten Worte ihres Sohnes, schnappte sie sich ihre Handtasche und verließ seine Wohnung ohne jegliche Widersprüche.

In einer fließenden Bewegung holte er sein Handy aus der Hosentasche und rief seinen blonden Kumpel an, um sich mit ihm im naheliegenden Fitnessstudio zu treffen, wo sich beide auch nach einer Stunde einfanden.

Währenddessen, trat eine junge rosahaarige Frau den Weg in Richtung ihrer letzten Vorlesung für diese Woche an. Sie war wie immer ein wenig zu Spät und so richtig Motiviert war sie heute auch nicht. Da sie bei diesem schönen Wetter und dem nun beginnenden Frühling, lieber in den Park gehen würde um sich die wunderschönen Kirschblüten an zu sehen. Sie gehörte schon immer zu den ruhigeren Personen in ihrem Jahrgang, die sich aus dem wilden Studentenleben raus hielten. Auch in ihrem Freundeskreis, der nicht wirklich groß war, galt sie eher als die Ruhige und Fleißige, welche sich lieber der Medizin widmete, als große Partys zu Feiern. Stören tat sie das Ganze nicht im Geringsten, denn ihrer Meinung nach war Erfolg in der heutigen Gesellschaft genauso wichtig wie der Besitz von unzähligen Freunden. Zwar gab sie es

ungern zu, aber sie bedauerte die meisten anderen Menschen oft. Getrieben von dem Wunsch nach einem hohen sozialen Ansehen, ließen sie sich Operieren oder veränderten ihren Charakter, nur um von der Gesellschaft akzeptiert zu werden.

Immer noch völlig in ihren Gedanken bemerkte sie gar nicht das sie schon längst am Hörsaal angekommen war. Nun etwas Überrascht von sich selbst, trat sie leise in den Saal und gesellte sich neben ihre Freundin Ino, welche sie mit einem netten Lächeln begrüßte. Alle heute anwesenden Studenten schienen nicht wirklich motiviert. Also verlief die einstündige Vorlesung ziemlich ruhig und schnell ab. Am Ende wünschte der Dozent jedem einen schönen Tag und verließ den Raum so wie alle Anderen ziemlich eilig. Sakura und Ino machten sich der Weil auf den Weg zur Uni eigenen Bibliothek an der sie nach gut 5 Minuten ankamen. Jedoch herrschte keine entspannte Lern und Leseatmosphäre in dem großen Raum, wie sonst. Es wirkte eher so auf einem Rummel, da einige Studenten teilweise laut Aufkreischten und andere ganz nervös von einem Bein zum Anderen wippten und nochmals Andere ganz aufgeregt quer durch den Raum liefen. Die beiden jungen Frauen standen nun also inmitten einer riesigen Menschenmenge, ohne überhaupt zu Wissen, wieso es hier so einen Affenzirkus gab.

Leicht genervt von dem konstanten Angerempelt werden, entschloss sich die blonde Schönheit dazu, einfach mal einen der hier panisch rumlaufenden Idioten zu schnappen, um zu Fragen warum denn hier so ein Spektakel ist und warum alle so nervös umherlaufen. Der junge Mann wirkte etwas verwirrt, fand aber schnell die entscheidenden Worte. „Tsunade wird heute gegen

13 Uhr die Namen der 5 Gewinner ausstellen, ist das nicht unglaublich aufregend... Ich hoffe mein Name steht auf der Liste".

Langsam begannen sich Inos Augen zu Weiten und mit einem kurzen Schrei begann sie, wie die Anderen, zuvor als Idioten bezeichneten Studenten, wild und aufgeregt umher zu Springen. Sakura die am liebsten sofort wieder eine Kehrtwendung gemacht hätte, ließ nun einen ziemlich genervten Seufzer von sich und drückte damit ihre Meinung zu dem Thema aus. Ihr war das Alles ziemlich egal. Sie hatte sich ja nicht umsonst dagegen Entschieden ihren Namen in die Liste für das Losverfahren einzutragen, warum sollte sie jetzt also noch weitere 3 Minuten hier dumm rum stehen, wenn sie eigentlich schon auf dem Weg nach Hause sein könnte. Aber ein kurzer Blick zu Ino ließ ihr ein Mal wieder bewusst werden, dass die Blondine wirklich eine große Hoffnung auf den Gewinn hegte und sie die letzten 3 Minuten gemeinsam mit ihr, nun auch noch abwarten konnte.

Tatsächlich erschien Tsunade sogar recht pünktlich und pinnte das Blatt Papier an eine der vielen Informationstafeln.

Es folgte eine Toten ähnliche Stille bis 4 der dort stehenden Gewinner anfangen zu Jubeln und der Teil der nicht gezogenen den Raum mehr oder weniger mit schlaffen und enttäuschten Schritten verließ. Sakura schaute nun abwartend zu ihrer Freundin und beobachtete jegliche Mimik Veränderungen. Doch nichts passierte. Ino Yamanaka, die sonst nur so vor Lebensenergie strahlte, guckt wie versteinert auf das bedruckte Papier und begann etwas zu Flüstern, was außer ihr jedoch niemand Verstand. Also erhob nun auch die Haruno den Blick zu der Tafel und ging die ersten 4 Namen durch bis sie den letzten Namen des Gewinners erkannt. Dort stand in einer fett gedruckten Schrift der Name: SAKURA HARUNO.

Es vergingen etliche Minuten bis beide Frauen realisierten was passiert war. Mit einem nun lauten und freudigen Aufschrei fiel die Yamanaka ihrer besten Freundin um den Hals die etwas mehr als Überrascht wirkte. „Sakura bevor du jetzt Anfängst

dein kleines Köpfchen zu Fragen wie das passieren konnte und wie oder wer sich diesen schlechten, trotz Verbot, getanen Scherz erlaubt hat. Kann ich dich dir sagen, dass allein ich, Ino Yamanaka als deine absolut beste Freundin und anscheinend auch Glücksbringerin, so genial war und deinen Namen in die Liste geschrieben hab". Die nun folgende Reaktion seitens Sakura, zeigte aber deutlich was sie von der ganzen Aktion hielt, denn schneller als Ino hätte reagieren können, machte Sakura einen leichten Schritt nach Hinten, drehte sich um und verließ den Raum fluchtartige. Völlig in Gedanken und immer noch komplett überfordert mit der Situation, schlug sie den Weg in Richtung ihrer Wohnung ein. Ihr Weg führte sie durch die nobelsten Ecken Tokios, von denen sie wusste das hier mehr als nur ehrliche Geschäftsleute lebten.

Gerade als sie die nun frei gewordene Straße überqueren wollte und schon die ersten Schritte auf den, durch die Sonne etwas aufgewärmten Asphalt gesetzt hatte, ließ sie ein ohrenbetäubendes Quietschen von Autoreifen, in ihrer Bewegung verharren und den Blick leicht nach links Wenden. Von der nun ein Auto mit einem viel zu schnellen Tempo in ihre Richtung angefahren kam. Ohne jegliche Anstalten zu machen sich zu Bewegen, starrte sie dem Auto mit leicht aufgerissenen Augen entgegen und wartete auf den schmerzhaften Kontakt mit dem Auto, welches wahrscheinlich zu einer Gruppe von Juwelierdieben die mal wieder einen der in dieser Gegend weit verbreiteten, Juweliere ausgeraubt hatten oder es zu mindestens versuchten. Das Auto näherte sich ihr nun mit einem im schneller werdenden Tempo und sie begann ihre Augen zu schließen, so wie sie es auch am Tag des Autounfalls mit ihren Eltern, gemacht hatte.

Was sie jedoch nicht wusste, war der Fakt, dass zwei Männer auf der anderen Straßenseite, die gerade aus einem der etwas exklusiveren Fitnessstudios traten, die Situation mit etwas geweiteten Augen beobachten und ohne zu überlegen Handelte der Schwarzhaarige von Ihnen. Innerhalb eines Wimpernschlages war er bei der jungen Frau angekommen um sie mit Hilfe seines Körpers zu Schützen. Das Einzige was sie noch mitbekam war, wie sich etwas um ihre Mitte legte und sie bestimmend an einen harten Körper zog. Dann hörte sie einen lauten Knall und alles um sie herum begann Schwarz zu werden. Ihr Körper sackte der Weil in sich zusammen und wurde noch bevor er hätte Kontakt mit dem harten Boden machen können, auf zwei starke Arme gehoben.

Der blonde Chaot der das Ganze mit ungläubigen Augen beobachtet hatte, rannte nun in einem für Menschen normalen Tempo zum Uchiha-Sprößling, der sich nun gemeinsam mit der zierlichen Rosahaarigen in den Armen aufrichtete und mit einem kurzen verachtenden Blick auf die nun große Beule im Auto und den dadurch entstandenen Unfall in Richtung Naruto bewegte.

Die Blicke beider Männer trafen sich und mit einem bestimmten „ Wir gehen zu meinem Auto" wies Sasuke nun deutlich an, dass sie so schnell wie möglich abhauen sollten. Denn kein normaler Mensch könnte ein mit 80 kmh anfahrendes Auto einfach so zum Stehen bringen ohne dabei auch nur den hauch einer Verletzung davon zu tragen.

Angekommen an seinem Auto, legte er die junge Frau, für seine Verhältnisse vorsichtig auf die Rückbank und stieg dann selbst, gefolgt von Naruto in den Wagen. Dieser beobachtete seinen Kumpel mit argwöhnischen Augen, während dieser gewohnt lässig über die Straßen Tokios bretterte. Nach ein paar Minuten der Stille, platzte Naruto jedoch endgültig der Geduldsfaden und die Worte sprudelten förmlich aus ihm heraus. „ Sasuke Alter, ist Dir klar was du da getan hast !? Du hast gerade locker 3 unserer Gesetze zum Thema Verhalten in der Welt der Menschen gebrochen,

dazu kommt dann auch noch der Schaden den du Verursacht hast und zu guter Letzt würde ich gerne wissen warum genau SIE und was willst du jetzt mit IHR machen?". Der Schwarzhaarige, dem das ganze Theater seines Kumpels ziemlich egal zu sein schien, lenkte seinen Range Rover kontrolliert in Richtung seines Zuhauses. An welchem sie auch nach guten 10 Minuten ankamen. Der Blonde verstand nun nichts mehr und stieg langsam aus, um erneut Zeuge zu werden, wie Sasuke Uchiha, der Mann der früher Menschen ohne Reue in Massen abgeschlachtet hatte, die noch immer schlafende Frau sachte auf seine Arme hob und mit ihr den Weg in Richtung Fahrstuhl einschlug. Kurz bevor sich die schweren Metalltüren öffneten und er Einsteigen konnte, drehte er sich kurz zu dem nun völlig überforderten Chaoten um und sagte ohne jegliche Emotionen „ Sie wird vorerst bei Mir bleiben, damit ich im Falle das sie etwas von meinem Übermenschlichen mitbekommen hat, ihre Gedanken Löschen kann".

Damit stieg er in den Fahrstuhl und ließ den Fuchs mit weit aufgerissenen Augen stehen..